

Neuer Wind für Gottenheim

Die Arbeitsgruppen zur „Neuen Ortsmitte“ in Gottenheim stellten ihre ersten Ergebnisse vor

Gottenheim. Die Bahnhofstraße wird an die Bahnlinie verlegt, der Kindergarten wird auf dem Parkplatz neben der Schule neu errichtet und auf dem Kindergartenengelände könnte ein Gebäude für „Betreutes Wohnen“ entstehen. Diese und viele andere Ideen und Visionen stellten die Mitglieder der vier Arbeitsgruppen im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprozesses „Neue Ortsmitte“ am Montagabend in der gut besuchten Turnhalle vor:



Ideen sammeln, Varianten diskutieren, Visionen ausarbeiten. Die Arbeitsgruppen diskutierten am Montag bei Tischgesprächen untereinander, mit Bürgern und mit Bürgermeister Volker Kieber (2. von rechts). Foto: ma

Bürgermeister Volker Kieber freut sich über die circa 200 Bürgerinnen und Bürger, die der ersten Plenumsveranstaltung im Zuge des Bürgerbeteiligungsprozesses gefolgt waren. Er dankte den Arbeitsgruppen für ihre intensive Arbeit, die neben den privaten und beruflichen Anforderungen geleistet wurde. Mit einer Auftaktveranstaltung am 25. Juni dieses Jahres hatte die Gemeinde, fachlich unterstützt von Dr. Alfred Ruthner-Mehlis vom Institut für Stadt- und Regionalentwicklung an der Hochschule Nürtingen-Geislingen, den Bürgerbeteiligungsprozess zur Gestaltung einer neuen Ortsmitte von Gottenheim gestartet. Ruthner-Mehlis betonte bei seiner Einleitung in den Abend: „Wir sind mitten in einem laufen-

den Prozess. Heute Abend ist aber ein erster wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur neuen Ortsmitte von Gottenheim.“ Die vier Arbeitsgruppen „Dorfleben“, „Bildung und Kinderbetreuung“, „Öffentlicher Raum“ und „Wohnen“ stellten in übersichtlich ausgearbeiteten Präsentationen dem interessierten Publikum ihre Ideen und Ergebnisse vor.

Rudi Bühler stellte die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Dorfleben“ und die „zentralen Themen“ der AG vor: Die Gruppe wünscht sich für ein aktiveres Dorfleben einen Treffpunkt im Freien, räumliche Möglichkeiten außerhalb des Dorfkerns und flexible Raumkonzepte, etwa im Gewerbegebiet, und denkt über neue Nut-

zungsmöglichkeiten im Bereich Tourismus nach.

Die Arbeitsgruppe „Bildung und Kinderbetreuung“ wurde durch Karsten Hagemann vertreten. Er machte deutlich, dass sich die AG vor allem um die Betreuung von Kindern und Jugendlichen Gedanken macht, den Begriff Betreuung aber durchaus für alle Altersgruppen angewendet sehen will. Die Gruppe hat sich das professionelle und private Betreuungsangebot in der Gemeinde angeschaut und Ideen für eine Ganztagesbetreuung entwickelt. Die AG wünscht sich eine flexible Kinderbetreuung, auch in den Ferien, auch für Arbeitnehmer in den Gottenheimer Betrieben, und eine Vernetzung der beste-

henden Angebote.

Die AG „Öffentlicher Raum“ hat sich ganz konkret Gedanken gemacht, wie das Areal rund um Schule und Bahnhofstraße in Zukunft aussehen könnte, wie Dirk Meier berichtete. Möglich sei ein Rückbau oder eine Verlegung der Bahnhofstraße Richtung Bahnlinie. Wichtig ist der AG die Gestaltung von Grünflächen und Sitzgelegenheiten.

Die vierte Arbeitsgruppe „Wohnen“ hat vor allem das Wohnen im Alter im Blick. Andrea Liebermann und Horst Steenbock stellten für die AG verschiedene Wohnformen, vom unterstützten Wohnen zu Hause bis zum betreuten Wohnen, vor und hatten auch schon Pläne für ein Generationenhaus, etwa in Trägerschaft eines Bürgervereins parat.

In Tischgesprächen konnten die Bürger und die anwesenden Gemeinderäte anschließend in Diskussion mit den Arbeitsgruppen treten. Dann berichteten die AGs über ihr Erkenntnis aus den Gesprächen. Die Arbeitsgruppen teilten den Wunsch, einen gemeinsamen Abend zu gestalten, an dem moderiert ein Austausch der Arbeitsgruppen und eine Abstimmung der Ziele und Visionen stattfinden kann. Die Arbeit in den einzelnen Gruppen wird unterdessen weiter gehen. Ein zweites Plenum ist am 23. Januar 2013 geplant.

Marianne Ambs